

Selbstverwaltungshinweise für die „Solawi Hollerhof“

1. Präambel

Uns alle eint das Ideal, ein Stück Erde so zu bewirtschaften, dass die Bodenfruchtbarkeit möglichst gesteigert wird, eine große Artenvielfalt gedeihen kann und sich Tiere und Menschen von dem Ertrag ernähren können.

Uns ist wichtig zu erleben wo und wie unser Gemüse angebaut wird. Wir möchten es in der Vegetationszeit frisch vom Feld beziehen und sind bestrebt, lange Transporte, Verpackungsmüll und Überschüsse zu vermeiden.

Dieses ist das Herzstück unserer Solawi. Damit ermöglichen wir dem Hollerhof eine völlig andere Art des Wirtschaftens. Schritt für Schritt, nach unseren Möglichkeiten, wollen wir versuchen eine Kostendeckung zu erreichen.

2. Allgemeines

Hier ist aufgeschrieben, was Orientierungshilfe und Unterstützung sein kann für die Organisation und den Ablauf der Solawi. Es sind Ideen unserer Mitglieder und Erfahrungen anderer Solawis. Ihre Tauglichkeit wird im Laufe der Zeit bestätigt oder soll entsprechend korrigiert werden.

3. Arbeitsgruppen

Der Verein lebt vom Engagement seiner Mitglieder.

Alle sind aufgerufen, sich einzubringen, wo immer sie einen Bedarf sehen oder eine Idee haben (z.B. Gärtnerische Themen, Bauarbeiten, Feste vorbereiten, Einmachen, ökologische/ pädagogische/soziale Projekte, etc.)

Ebenso besteht die Möglichkeit, eine Kerngruppe zu bilden, die an der Vorstandsarbeit teilnimmt. Falls Regelungen nötig sind, wird der Vorstand mit diesen Gruppen eine geeignete Form suchen.

4. Kommunikation

Es ist sehr wichtig, eine schnelle, unkomplizierte Kommunikationsmöglichkeit zu haben.

Die Kommunikation ist das entscheidende Bindeglied in der Gemeinschaft.

Mecky Kokenge versucht, auf der Internetseite einen geschützten Bereich für Mitglieder einzurichten. Wer hat weitere Ideen?

Bisher versendet Ulrike Westermann die Infos an alle und verwaltet den Verteiler.

5. Aktive Mitgliedschaft

Aktive Mitglieder verpflichten sich, für die Dauer von einem Jahr wöchentlich Ernteanteile zu beziehen. Die aktive Mitgliedschaft verlängert sich um ein Jahr, wenn nicht bis zum 1. Januar eines Jahres gekündigt wird.

In besonderen Fällen, z.B. Wegzug, besteht die Möglichkeit unterjährig auszutreten. Nach Möglichkeit soll ein Nachfolger geworben werden.

6. Passive Mitgliedschaft

Passive Mitglieder beziehen keine Ernteanteile, doch haben an den Vorgängen in der Solawi und im Verein teil. Sie sind stimmberechtigt und erhalten die gleichen Informationen wie die Mitglieder.

Wollen passive Mitglieder aktive Mitglieder werden, haben sie ein Vorrecht bei der Vergabe von Ernteanteilen gegenüber Neumitgliedern.

7. Gemüseabholung

Das Gemüse wird am Hof freitags ab 14.00 Uhr bereitgestellt.

Die Organisation der Verteilung kann geregelt werden, sobald die Anteile gezeichnet sind.

8. Mithilfe beim Gemüseanbau

Grundsätzlich ist die Mithilfe und das gemeinsame Tun sehr erwünscht und ein Bestandteil unserer Gemeinschaft. Alle Mitglieder und besonders Kinder sollen die Möglichkeit haben, den Anbau zu beobachten, zu begleiten und mitzumachen. Von anderen Solawis gibt es Mitteilungen, dass die Einarbeitung von „Neulingen“ sehr zeitaufwändig sein kann und keine Arbeitsentlastung ist.

Über einen guten Kontakt miteinander werden wir hierfür die geeignete Lösung finden.

9. Beiträge und Einlage

Burkard Dehmel hat die Kostenkalkulation aufgestellt.

Die Produktionskosten sind 16.960,- € und

die Investitionskosten von ca. 3.000,- €

zusammen ca. 20.000,- € müssen aufgebracht werden!

Und das werden wir schaffen!

Wenn wir noch 3.500,- € zusätzlich aufbringen, können wir den 1. Folientunnel aufbauen. Der ist die Voraussetzung für den Tomatenanbau und für die Jungpflanzenanzucht ab Februar. Ohne Folientunnel kann es keine Tomaten und kein Frühgemüse geben.

In der Mitgliedserklärung erklärt jede*r ihren/seinen möglichen Beitrag für unser gemeinsames Projekt. Der monatliche Richtwert für einen Anteil beträgt 40,- bis 70,-€.

Außerdem ist eine einmalige Einlage als Spende oder zinsloses Darlehen zu zahlen. Damit sollen Investitionen getätigt werden. Dieses Kapital ist dann gebunden und kann erst mit einer Frist von 24 Monaten nach Austritt zurückgezahlt werden. Findet sich ein neues Mitglied, das eine Einlage in gleicher Höhe einzahlt, kann das Geld auch vorzeitig zurückgezahlt werden.

Wir werden auf jeden Fall mit dem Gemüseanbau beginnen.

Jede*r entscheidet was sie/er über den monatlichen Anteil von 40,-€ hinaus beitragen kann.

Entsprechend dem zur Verfügung stehenden Budget wird der Anbau durchgeführt.

